Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 11

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sichtbar. Aber diejenige Weberei, die nicht nur auf den Ankaufspreis einer Maschine abstellt, wird bestimmt mit diesen zwei Konstruktionen sympathisieren. — Unter den nicht ausschließlich für Baumwolle hergestellten Stühlen fanden die Interessenten die bewährten Maschinen der Firmen Benninger und Jaeggli nebst den beiden schon genannten. Der Benninger-Stuhl, nebst einem englischen Erzeugnis der einzige gezeigte Schützenwechselautomat, dürfte für heikle Schußmaterialien auch heute noch die idealste Lösung darstellen. Ein guter Absatz in Lancashire, wo der Maschinenpark in manchen Webereien einiges zu wünschen übrig läßt, sollte auch dem Automaten der Firma Georg Fischer gesichert sein. Von den andern Ausstellern ist der Spulenwechselautomat der Firma Officine Galileo, Italien, durch seine saubere Ausführung besonders zu erwähnen.

Die große Neuigkeit war zweifellos die Einziehmaschine der Firma Zellweger, Uster. Obwohl auch die Maschinenfabrik Barber & Colman für ihre Konstruktion viele Besucher anziehen konnte, stand das Schweizer Produkt — in England erstmals gezeigt — einzig da. Die übrigen Erzeugnisse, welche von Uster zur Ausstellung gesandt wurden, sind bereits in Nr. 9 der «Mitteilungen» erwähnt worden und haben, wie an jeder Messe, zahlreiche Interessenten gefunden.

Ich möchte meinen kurzen Bericht nicht zu einem Ruhmlied für Schweizer Maschinen gestalten, möchte aber auch nicht das Erlauschte von englischen und französischen Besuchern verschweigen, die den schweizerischen Spulautomaten den ersten Rang einräumten. Doch auch auf diesem Gebiet wird die ausländische Konkurrenz sehr stark sein. Der gezeigte Automat der Firma Schlafhorst, Deutschland, fand nicht minder große Beachtung als die neuesten Konstruktionen der Firmen Schweiter und Schärer. Für viele Betriebe, welche mit all den verschiedenen vollsynthetischen Garnen arbeiten, wird die Dämmungsvorrichtung des «Giromat» — von der Firma Brügger, Horgen, gezeigt — eine willkommene Neuerung sein.

Für Zettelmaschinen war die Schweiz mit den Hochleistungsanlagen der Firma Rüti und Benninger vertreten. Von der erstgenannten Firma fand der Zettelgatter mit Vakuumdämmung besonderen Anklang, und die Anlage von Benninger mußte jedermann durch ihre saubere Ausführung und Schnelligkeit imponieren.

Die Firmen Grob und Froehlich waren ebenfalls vertreten, deren Produkte wohl schon lange in den meisten Webereien zu finden sind. Daß auf einem Schaftstuhl eine Stäubli-Ratière montiert ist, gilt fast als eine Selbstverständlichkeit. In Manchester wurde einmal mehr die sichere Arbeitsweise dieser Schaftmaschine demonstriert.

In der Abteilung der Spinnmaschinen war natürlich England sehr stark vertreten. Daß aber die Firma Rieter selbst in der «Höhle des Löwen» mit ihren Konstruktionen konkurrieren kann, beweisen die bereits heute in der Industrie laufenden Maschinen. An der diesjährigen Messe wurde die neue Rieter - Ringspinnmaschine «Cutdrafil» gezeigt.

Die Firma Sam. Vollenweider war mit zwei ihrer bewährten Maschinen vertreten. Ich möchte ferner hinzufügen, daß auch folgende Schweizer Firmen, welche im Hinweis auf die «Exhibition» in den Nrn. 9 und 10 nicht erwähnt worden sind, ebenfalls mit sehr beachtenswerten Erzeugnissen vertreten waren. Es sind dies: Henry Baer & Co., Zürich; D. Wild & Co., Richterswil; E. Froehlich, Mühlehorn; Hans Klöti, Zürich; Leder & Co. AG., Rapperswil, und Stutz & Co., Wetzikon. Zum Schluß muß leider erwähnt werden, daß es für viele Besucher eine Enttäuschung war, die letzte Neuheit im schweizerischen Webstuhlbau, die Sulzer-Webmaschine, nicht anzutreffen.

Wenn die Ausstellung für den Maschinenindustriellen geschäftlich so interessant war wir für den Besucher lehrreich, so wird in vier Jahren eine bestimmt noch viel größere Exhibition ihre Pforten im «Belle Vue» öffnen!

M.G.

Textilmaschinen-Ausstellung in Atlantic City. — Die neuesten Entwicklungen auf dem Textilmaschinensektor werden auf einer im April kommenden Jahres in Atlantic City (USA) veranstalteten Ausstellung der «American Textile Machinery Association» zu sehen sein. Die Austellung, die alle vier Jahre abgehalten wird, wird diesmal von über 150 Unternehmen beschickt werden.

Kleine Zeitung

Das Manchester Modemuseum. — (London, Real-Press.) In einem prachtvollen alten Landhaus der bekannten englischen Stadt Manchester ist vor einiger Zeit ein Modemuseum eingerichtet worden, das nun jedermann ohne Entgelt zum Besuche offen steht.

Einen besonderen Anziehungspunkt dieses eigenartigen Museums bildet die sogenannte Cunnington-Sammlung, die Dr. C. W. Cunnington, ein modeinteressierter englischer Arzt, in seinen Mußestunden angelegt hat. Sie umfaßt nicht weniger als 1100 vollständige Frauenkleider, etwa 2000 Kleiderteile und eine umfangreiche Bibliothek, die unzählige Modebilder und Zeitschriften enthält. Es gibt hier rund 15 000 Aufnahmen über die englische Kleidung seit den Anfängen der Photographie.

Der Besucher findet in dem neuen Museum eine chronologische Anordnung von Kleidern vom Jahre 1760 an bis zum heutigen Tage. Auch Sonderschauen, wie zum Beispiel über Sport- und Kinderkleider sowie Unterwäsche, gibt es dabei. Aber auch Wäsche und Reifrockgestelle, wie sie von den Damen der englischen Gesellschaft in den Jahren von 1850 bis 1870 unter ihrer Kleidung getragen wurden, sind zu sehen.

Der Regenmantel der Zukunft. — Neue Textilfarben, die wasserabstoßend wirken und die Wasserundurchlässigkeit der mit ihnen imprägnierten Stoffe um das Sechzigfache bei Wolle, bzw. um das Zwölffache bei Baumwolle erhöhen, wurden von einem gewissen Dr. De Witt von der technischen Versuchsstation des «Michigan State College» entwickelt. Die neuen Farben sollen sowohl für Bekleidungsgegenstände als auch für die Zeltplanen, Regenschirme usw. Verwendung finden. Dr. De Witt verdankt seine Erfindung einem Zufall: bei Versuchen zur Aufbereitung von Kupfererz nach dem Flotationsverfahren benutzten er und seine Mitarbeiter einen Farbstoff mit Mineralöleigenschaften. Als ein weißes Tuch, mit dem die verschüttete Farbe aufgewischt worden war, zum Auftrocknen von Wasser benutzt werden sollte, zeigte es sich, daß die gefärbten Stellen kein Wasser aufnahmen. Tic